

OUTER_
SPACE

Die vernetzte Region



Die vernetzte Region

Inhalt

Prof. Ulrike Mansfeld * Prof. Dr. Christian von Wissel
School of Architecture Bremen, HSB

Prof. Tanja Diezmann * M.A. Andreas Hensinger * M.A. Juie Kitsumritiroj
Integriertes Design, HfK Bremen



Outer_Space ist eine hochschulübergreifende Kooperation der Masterstudiengänge Architektur / Environmental Design an der School of Architecture der Hochschule Bremen und dem Masterstudio System und Interaktion im Integrierten Design an der Hochschule für Künste Bremen. Architektur- und Designstudierende der beiden Hochschulen bearbeiten gemeinsam und in Teams übergeordnete, gesellschaftlich relevante Fragestellungen zur Gestaltung aktueller Phänomene mit wechselnden Projekt- und Kooperationspartnern der Stadtregion Bremen.

6	Einführung
8	Studierende
10	Jury
14	Op'n Diek
24	Hi Hemelingen!
34	REIMAGINE
42	Green Grid
50	Hafenbund
60	WerkWohnen
70	Präsentation und Ausstellung

Die vernetzte Region

Outer_Space untersucht die Abhängigkeiten der Stadt mit ihrer Region anhand einer Betrachtung der Entwicklungstendenzen von Industrie- und Gewerbebetrieben im jeweiligen urbanen und ruralen Kontext.

Seit einigen Jahren wird die Zukunftsfähigkeit von Stadt – neben Aspekten der Klimaanpassung sowie der sozialen und ökologischen Nachhaltigkeit – verstärkt auch als Frage der erfolgreichen Integration von Produktion und Logistik in den Stadtorganismus diskutiert. Die damit formulierten stadtwirtschaftlichen Hoffnungen reichen von der Gewinnung und Sicherung von Fachkräften und allgemein von sozialversicherungspflichtiger Arbeit, der gesellschaftlichen Integration durch Teilhabe am Arbeits- und Alltagsleben auch von weniger qualifizierten Beschäftigten bis hin zur Steigerung des Steueraufkommens für die Kommune.

Der Fokus der in der Ausstellung präsentierten Arbeiten liegt auf dem Osten der Stadtregion Bremens, wo sich eine „produktive Landschaft“ etabliert hat, deren soziale, politische und ökologische Auswirkungen die Region als Ganzes fordern. Studierende des Masterstudiengangs Architektur/Environmental Design an der School of Architecture der Hochschule Bremen und des Masterstudios System und Interaktion im Integrierten

Design an der Hochschule für Künste Bremen haben in interdisziplinären Teams die Stadtregion analysiert und eigene Thesen zu deren produktiver Vernetzung entwickelt.

Das Lehr- und Transferprojekt Outer_Space leistet damit einen aktuellen und konkreten Beitrag für das Forschungscluster Region im Wandel ebenso wie für die Vernetzung und Auseinandersetzung der Studierenden mit Bewohner:innen, Gewerbetreibenden, zivilgesellschaftlichen Initiativen und städtischen/staatlichen Einrichtungen. Es bereitet auf die Realitäten der Gesellschaft und des Marktes vor und setzt auf die Entwicklung fachlicher, sozialer wie persönlicher Kompetenzen.





Gabi Beer
Levke Behrens
Rita Brenner
Frederik Dethleffsen
Arian Dilmaghani
Philipp Heinrich
Laura Helweg
Lara-Jane Henrich

Sandra Keßeler-Jensen
Sophie Koffon
Marleen Lagemann
Yang Liu
Luisa Metzgen
Moataz Mostafa
Julia Neumann
Marvin-Tim Pientka

Sharon Pinkoss
Melina Schröder
Safia Schuchmann
Christina Schulte
Antoine Siegenthaler
Christina Tillmans
Nuozhou Zhang



Martin Balkausky * für die Stadt Achim
M.A. Andreas Hensinger * für die Hochschule für Künste Bremen
Dr. Dirk Kühling * für die Senatorin Wirtschaft Arbeit Europa
M.A. Nina Möllering * für das Projekt BreGoS
Olaf Orb * für die Handelskammer Bremen
Prof. Dr. Günter Warsewa * für das iaw und für die HSB

Projekte — Die vernetzte Region

OUTER_
SPACE

Op'n Diek

(Im)Puls Hemelingen



κ Visualisierung
Kulturhaus

→ Visualisierung
Wohnquartier

↓ Visualisierung
Deichterrassen

Als flussanliegender Stadtteil ist Hemelingen seit jeher von Gewerbe und Industrie geprägt und zählt deshalb zu einem der wichtigsten Wirtschaftsstandorte Bremens. Durch die hochfrequentierte Verkehrsführung entstehen Lärmemissionen, die für einen großen Teil der Anwohner:innen zu einer Reduzierung der Wohnqualität führen. Im Sinne einer zukunftsorientierten und auf einer „Stadt für Alle“ angelegten Architektur wirft dies die Frage auf, wie sich Infrastruktur, Industrie und Wohnen vereinen lassen.



1. Preis — Op'n Diek



Eine Deckelung des Autobahnzubringers generiert neue Flächen für Wohnen, Gewerbe und Aufenthalt in geräuschminimierter Umgebung und steigert die Attraktivität des Stadtteils. Dabei bleibt die wichtige Verkehrsader erhalten. Die Anwohner:innen Hemelingens erhalten somit nicht nur den geforderten Lärm- und Sichtschutz, sondern auch einen Gewinn an Wohn- und Lebensqualität und viele soziale Angebote auf dem neuen Wahrzeichen OP'N DIEK.



↓ Schnitt
Mobilitätsknoten

↗ Lageplan



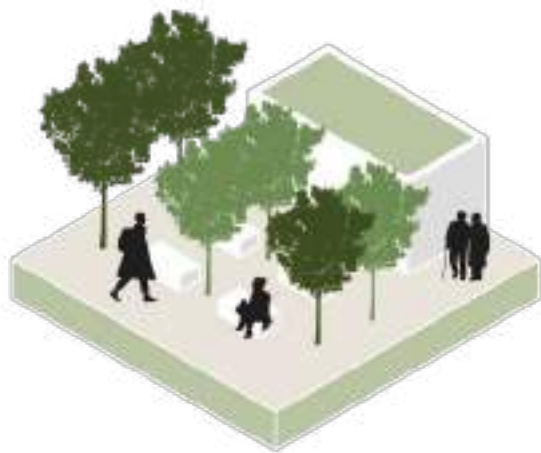
↗ Schnitt
Wohnbebauung



➤ Visualisierung
Skatepark



➤ Visualisierung
Marktplatz



➤ Visualisierung
Haltestelle

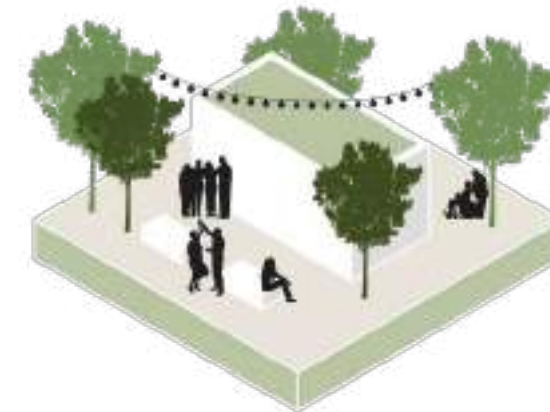
1. Preis — Op'n Diek



➤ Visualisierung
Mobility Hub

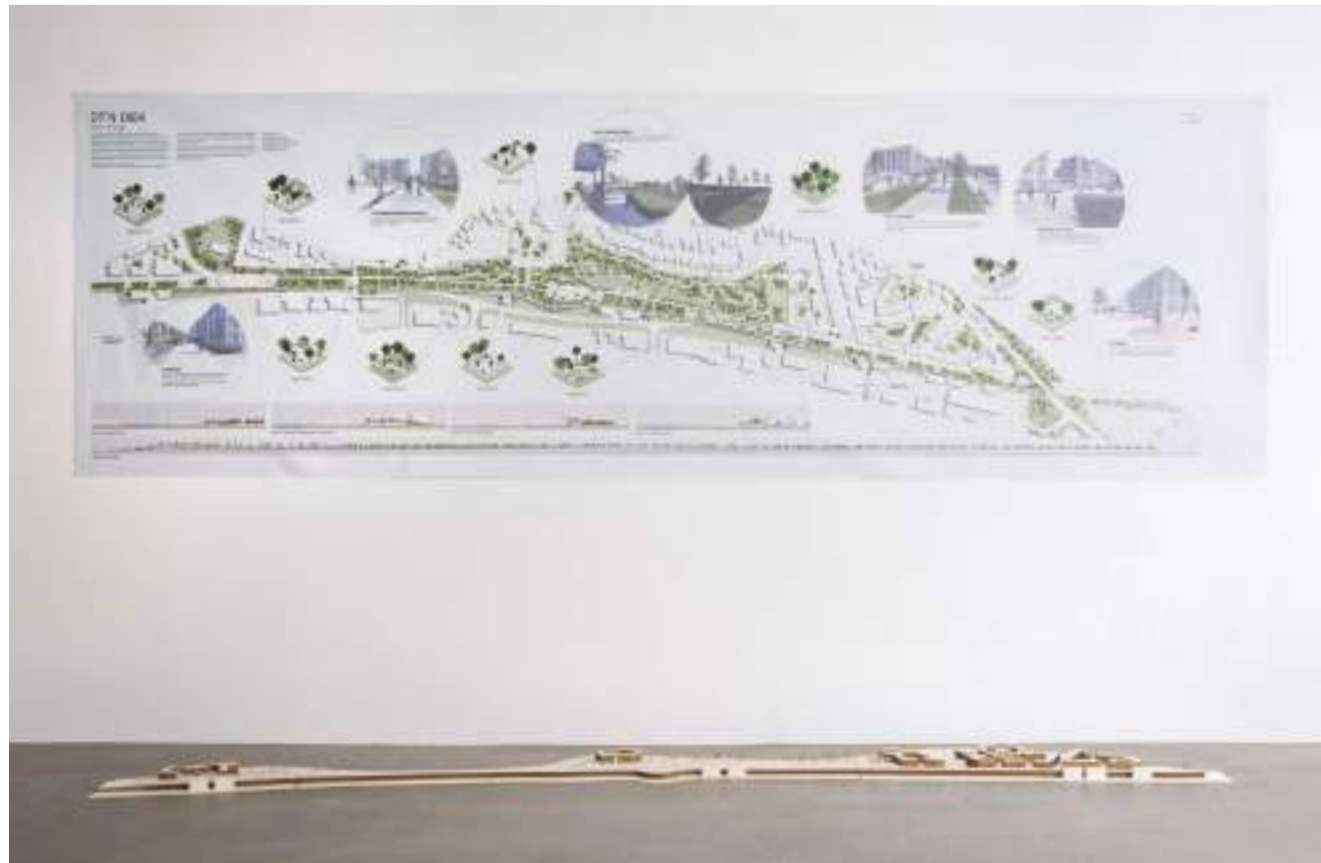


➤ Visualisierung
Naturlehrpfad



➤ Visualisierung
WC / Kiosk

↓ Präsentationsplakat
und Modell Ausstellung



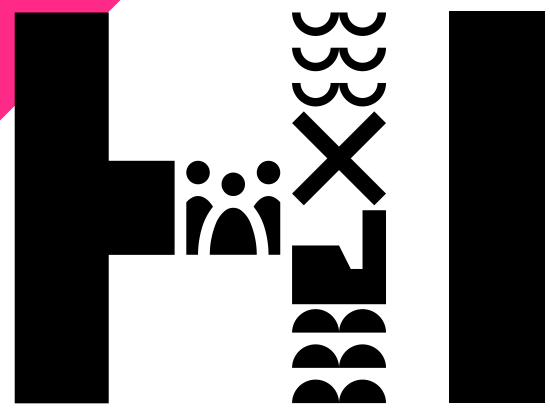
1. Preis — Op'n Diek



↵ Modell in der
Ausstellung

Hi Hemelingen!

Eine gemeinsame Identität und geteilte
Aufmerksamkeit für Hemelingen



DU BIST
HEMELINGEN!



Mit Hi Hemelingen soll ein Rahmen geschaffen werden, in dem sich die Bewohner:innen und Besucher:innen Hemelings und seiner Ortsteile wieder mit dem bestehenden Raum identifizieren, sodass sie sich selbst für eine lebenswerte und liebenswerte Gemeinschaft vor Ort einsetzen. Stadtteile sind im Vergleich zu Ortsteilen für die größeren und wichtigeren Wirkungsfelder zuständig. Wodurch die Bewohner als Stadtteilverbund leichter und größere Initiativen schaffen könnten, um aktive Beeinflussung am Stadtteil zu ermöglichen.

↖ Logo aus Piktogrammen
Aufmerksamkeit schaffen

2. Preis — Hi Hemelingen!

Dazu wird ein dreistufiges Projekt initiiert. Es soll zum einen Aufmerksamkeit schaffen, die Menschen wieder an die schönen Orte in Hemelingen erinnern, sie dorthin bringen und sie so langfristig an Hemelingen binden. Zum anderen sollen die Begabungen der Orte durch kleine Eingriffe gestärkt werden. Das Ziel ist es, Aufmerksamkeit für den Stadtteil zu generieren, sodass das Bild von Hemelingen in all seinen Facetten in ein positives Bild gewandelt wird. Es sollen Wiedererkennungsmerkmale entstehen, aus denen ein „Wir-Gefühl“ abgeleitet werden kann, damit die Menschen im Stadtteil Hemelingen zu einer sozialen Gemeinschaft zusammenwachsen können.

↓ Webanwendung mit Informationen über die besonderen Orte Hemelings und den Stadtteil



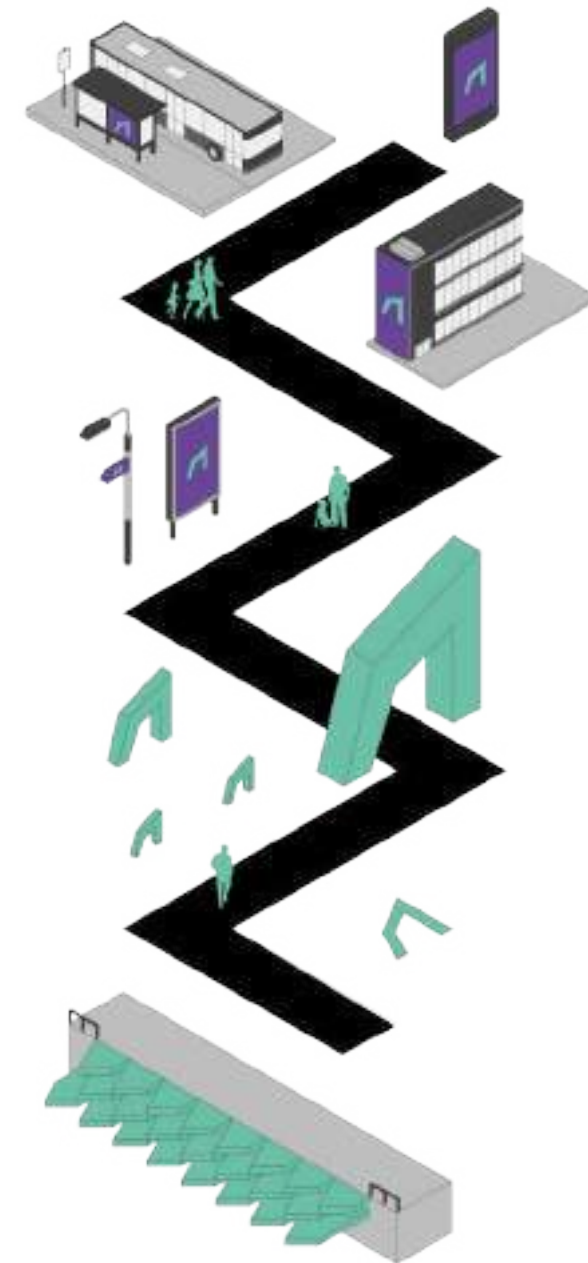


↳ Leitsystem zu den Orten



2. Preis — Hi Hemelingen!

↳ Wegeführung zu den Orten



← Faltplakate in Form eines 3D-Wackelbildes für die Verknüpfung von Piktogrammen und Orten



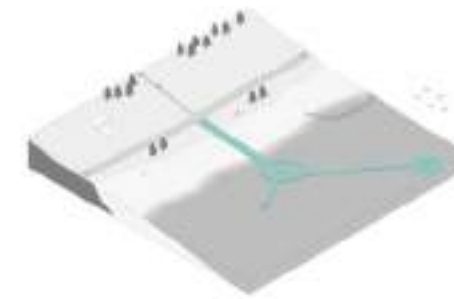
κ Begabungen stärken
Hemelinger See

2. Preis — Hi Hemelingen!

← Begabungen stärken
Weserwehr



κ Begabungen stärken
Mahndorfer Marsch



↑ Begabungen stärken
Mahndorfer See

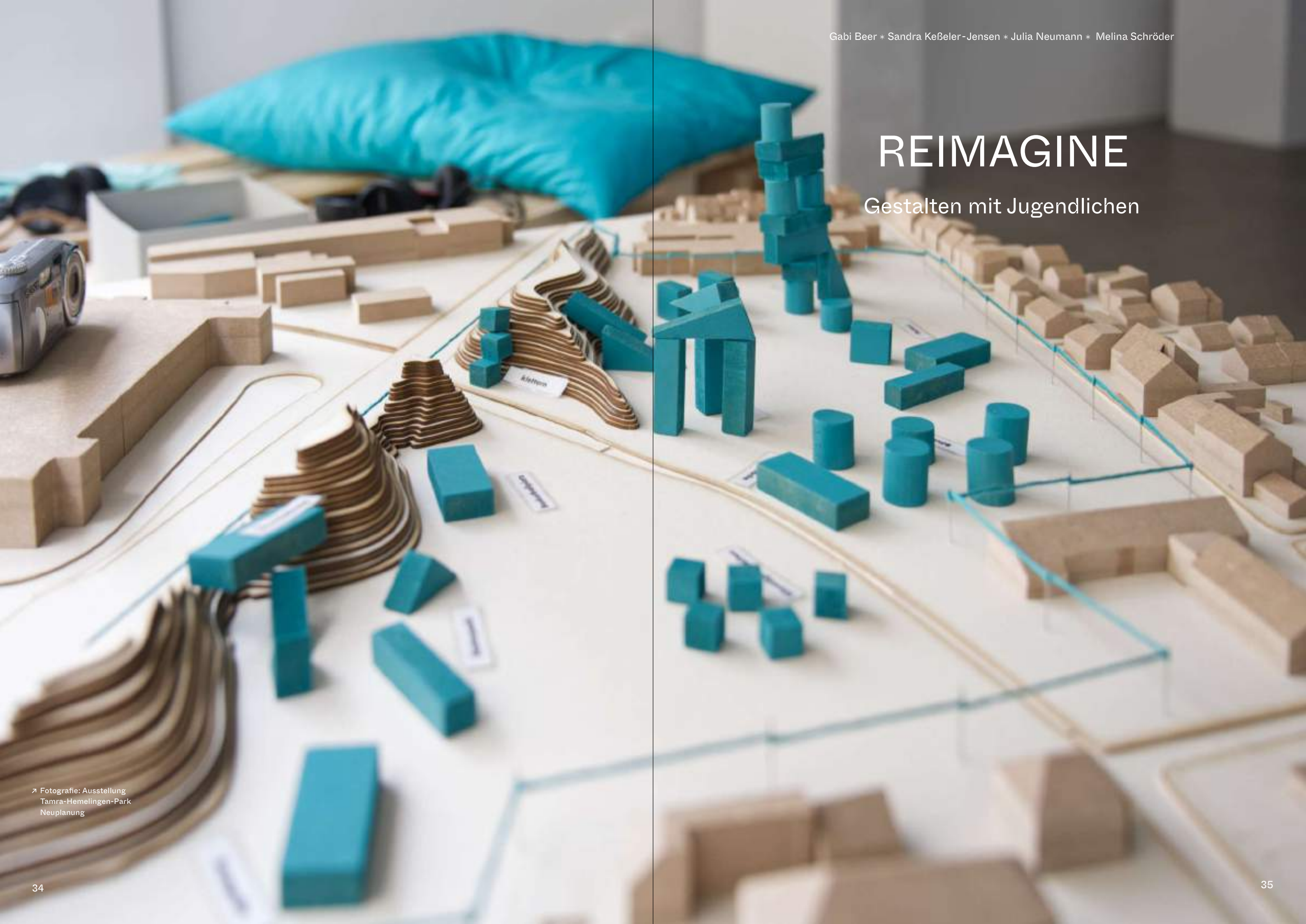
↓ Fotografie
Ausstellung



↑ Faltplakate in Form
eines 3D-Wackelbildes

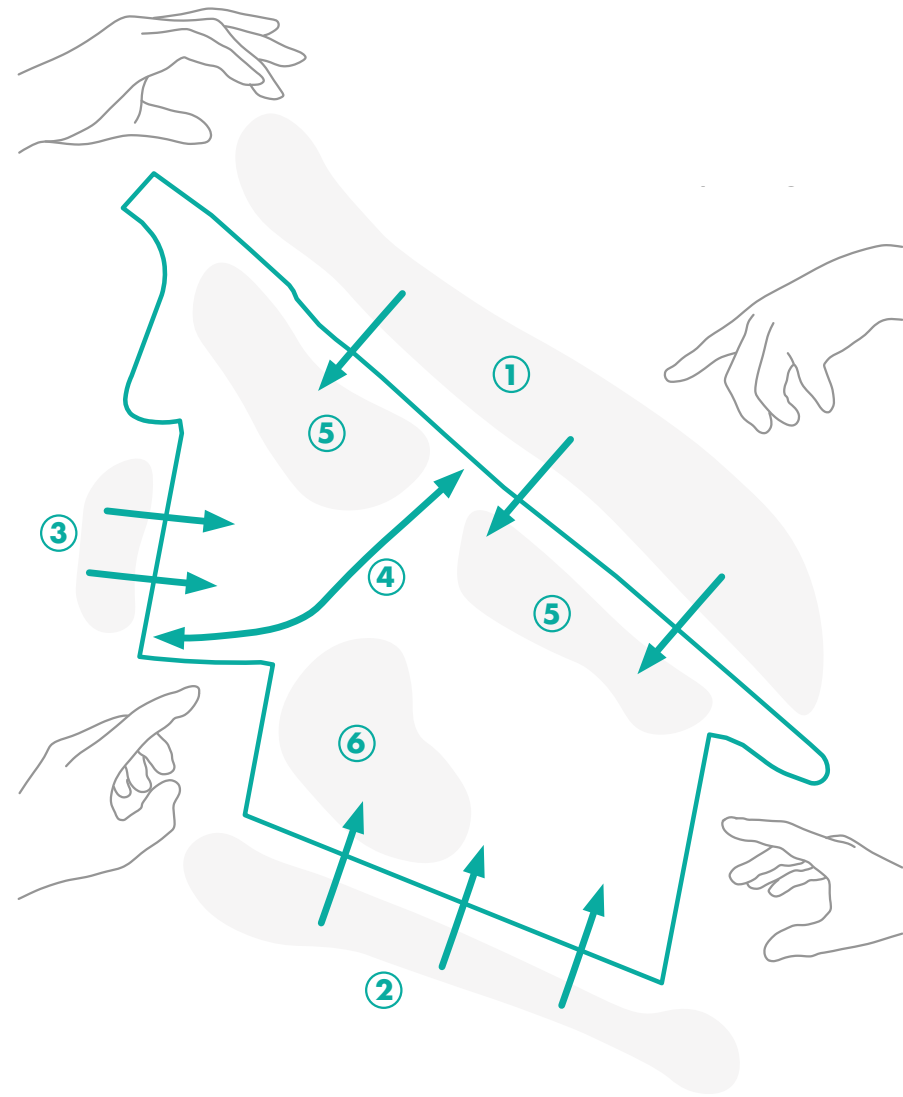
REIMAGINE

Gestalten mit Jugendlichen



Dieses Projekt eröffnet einen Raum, in dem Jugendliche sich in die Gestaltung von Stadt einbringen können. Wie sieht ein Ort aus, an dem sie sich gerne aufhalten? Zusammen mit Jugendlichen haben wir mehrere Potenzialorte entdeckt und uns für den Tamra-Hemeligen-Park als Erprobungsort für die Umsetzung dieser Vorstellungen entschieden. Viele gesellschaftliche Schichten der Jugendlichen wurden beteiligt. Somit hat der Park das Potenzial, als neutrale Plattform die soziale Durchmischung zu fördern. In mehreren Workshops haben die Jugendlichen ihre Wünsche in Wort, Schrift und Modell formuliert.

↳ Tamra-Hemeligen-Park
Neuplanung



2. Preis — REIMAGINE



← Ausstrahlungspunkte

- ① Lärm | von Bahngleisen und Industrie
- ② Anwohner | bei Planung berücksichtigen
- ③ Kirche | wirkt abgeschottet
- ④ Fahrradweg | Teilung des Parks durch Dynamik
- ⑤ Hang | Lärmschutz und Natur vereint
- ⑥ Bäume | zu schützende Bepflanzung

SEHEN

Feldforschung und Personenumfragen zeigen große Defizite des Ortes Hemelingen in seiner Vernetzung mit dem Bremer Osten. Wir entdecken Orte, die Potenzial haben, treffen Menschen im öffentlichen Raum, entwickeln Ideen und wandeln diese im Prozess. Die architektonische Analyse der neun Schichten der Stadt liefert viele Gegensätzlichkeiten. Wir lernen den Jugendbeirat Hemelingen kennen. In einem Workshop stellen Jugendliche dar, wie sie in ihrem Ort leben und was ihnen fehlt. Der Wunsch nach Orten mit Aufenthaltsqualität – das ist das große Thema der Jugend.

ERKENNEN

Die Belange der Jugendlichen stehen in unserem Fokus. Im Planungsprozess beteiligen wir sie und geben ihnen die Möglichkeit sich einzubringen. Die Ergebnisse werden von uns zusammengefasst. In Interaktion mit Beteiligten erarbeiten wir als Potenzialort den Tamra-Hemelingen-Park, zentral im Ortskern und direkt neben der Kirche und einem Jugendzentrum gelegen. Ziel ist es, diesen Ort für Jugendliche attraktiv zu gestalten und zu einem gern genutzten Aufenthaltsort für alle Altersgruppen zu entwickeln.



2. Preis — REIMAGINE



EINGREIFEN

Wir führen Gespräche mit verantwortlichen Trägern öffentlicher Belange sowie den Jugendlichen vor Ort aus allen gesellschaftlichen Schichten. Die jungen Menschen freuen sich darüber, in Workshops an einem Planungsprozess beteiligt zu werden und haben großes Interesse, ihren Ort aktiv mitzugestalten. Die Ergebnisse dienen als Bausteine für die weitere Planung.

BEWIRKEN

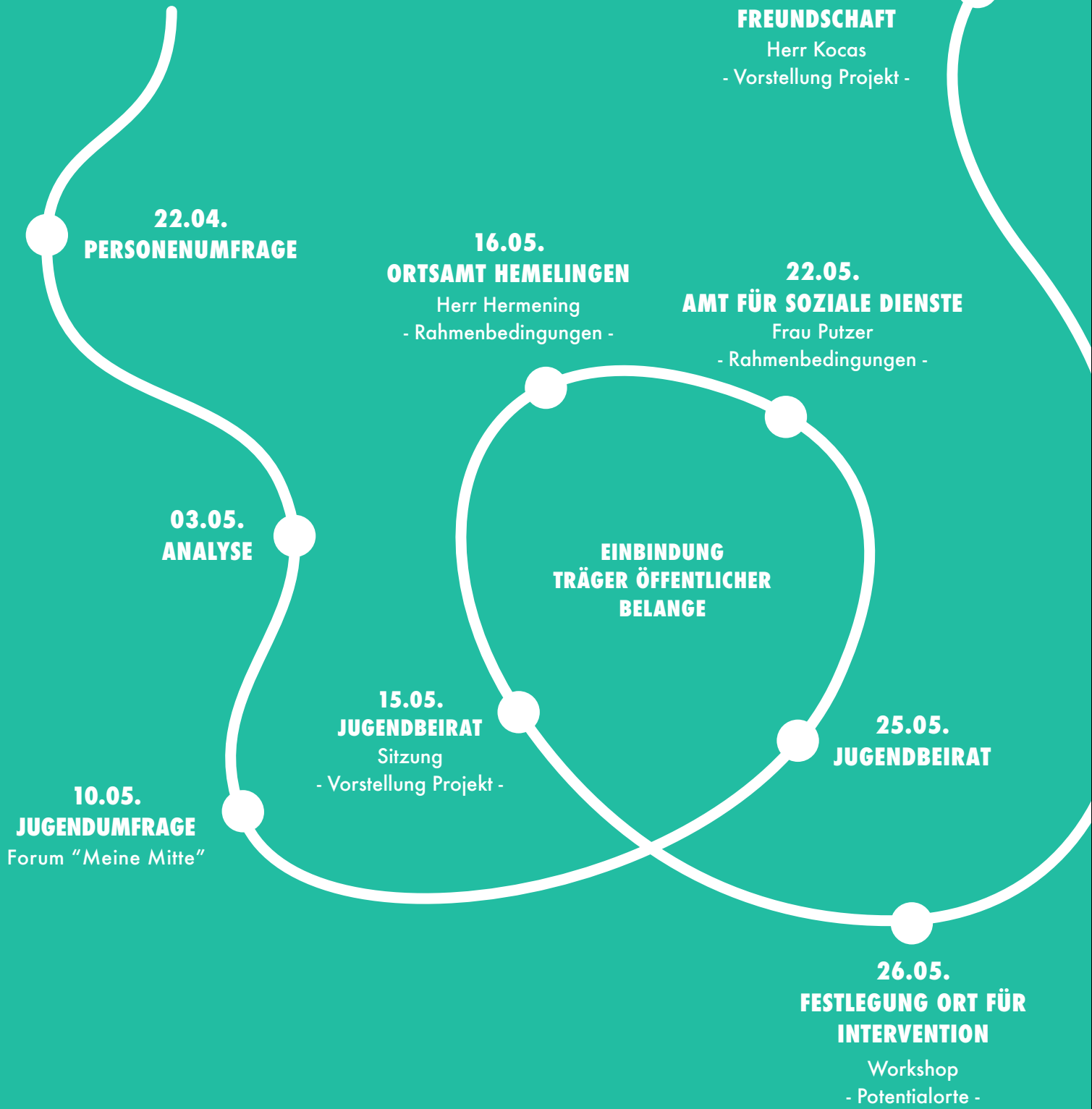
Die Ergebnisse aus den Workshops werden von uns den Verantwortlichen vorgestellt. Wir geben den Jugendlichen eine Stimme und vertreten ihre Wünsche und Ideen. Das Projekt zur Neugestaltung des Tamra-Hemelingen-Parks wird Teil des Integrierten Entwicklungs-Konzept (IEK) werden. Die Ergebnisse unserer Jugendbeteiligung werden als Förderbedarf festgeschrieben. Die Umsetzung wird noch mehrere Jahre in Anspruch nehmen. Alle Beteiligten möchten noch im August eine Sofortmaßnahme festlegen, von der die Jugendlichen schon heute profitieren.

Ein Flyer zum Projekt REIMAGINE fasst den Prozess und die Ergebnisse zusammen und dient den Verantwortlichen als Grundlage für die nächsten Planungsschritte. Bewirkt haben wir schon jetzt leuchtende Augen, Hoffnung und Zuversicht.

↑ Modell
Tamra-Hemelingen-Park



Hemelingen



10.05. JUGENDUMFRAGE
Forum "Meine Mitte"

03.05. ANALYSE

22.04. PERSONENUMFRAGE

15.05. JUGENDBEIRAT
Sitzung
- Vorstellung Projekt -

16.05. ORTSAMT HEMELINGEN
Herr Hermening
- Rahmenbedingungen -

25.05. JUGENDBEIRAT

22.05. AMT FÜR SOZIALE DIENSTE
Frau Putzer
- Rahmenbedingungen -

26.05. FESTLEGUNG ORT FÜR INTERVENTION
Workshop
- Potentialorte -

06.06. EIN HAUS FÜR UNSERE FREUNDSCHAFT
Herr Kocas
- Vorstellung Projekt -

EINBINDUNG TRÄGER ÖFFENTLICHER BELANGE

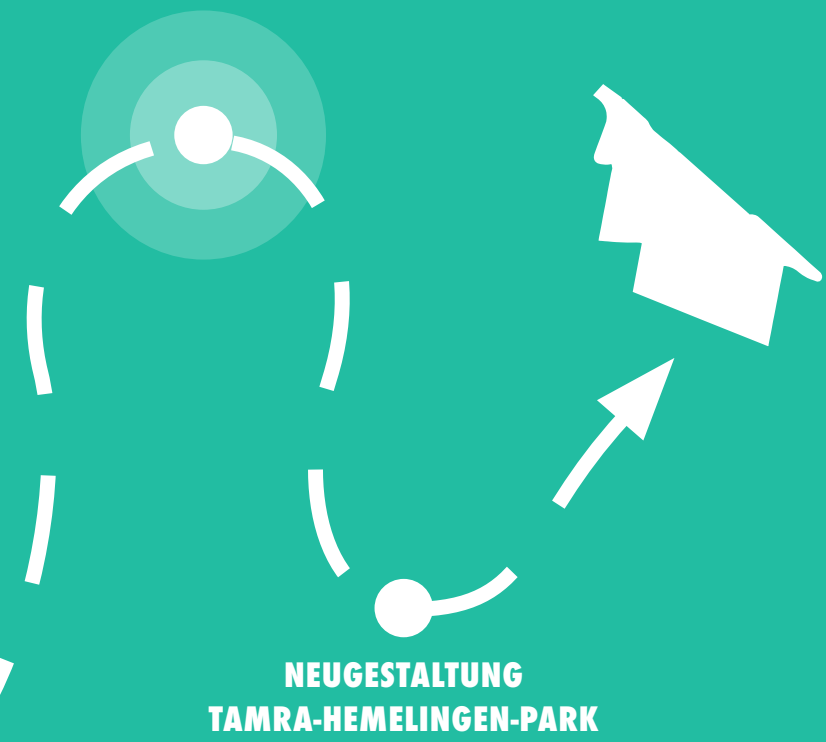
27.06. RUNDER TISCH
Ortsamt Hemelingen
Amt für Soziale Dienste
Ein Haus für unsere Freundschaft
Studierende der SoAB
- mögliche Sofortmaßnahmen -

13.06. JUGENDBETEILIGUNG
Freie Gemeinschaftsschule
Ein Haus für unsere Freundschaft
- Workshop -

29.06. KONZEPT

WIRKSAMKEIT DES PROJEKTES

Festlegung kurzfristiger Maßnahmen im August 2023
Festschreibung Bedarf im Integrierten Entwicklungskonzept (IEK), Anmeldung Förderbedarf beim Bund
Identitätsstiftende Umbenennung des Parks
Weitere Entwicklung des Parks mit großer Bürgerbeteiligung aller Altersklassen



NEUGESTALTUNG TAMRA-HEMELINGEN-PARK

Green Grid

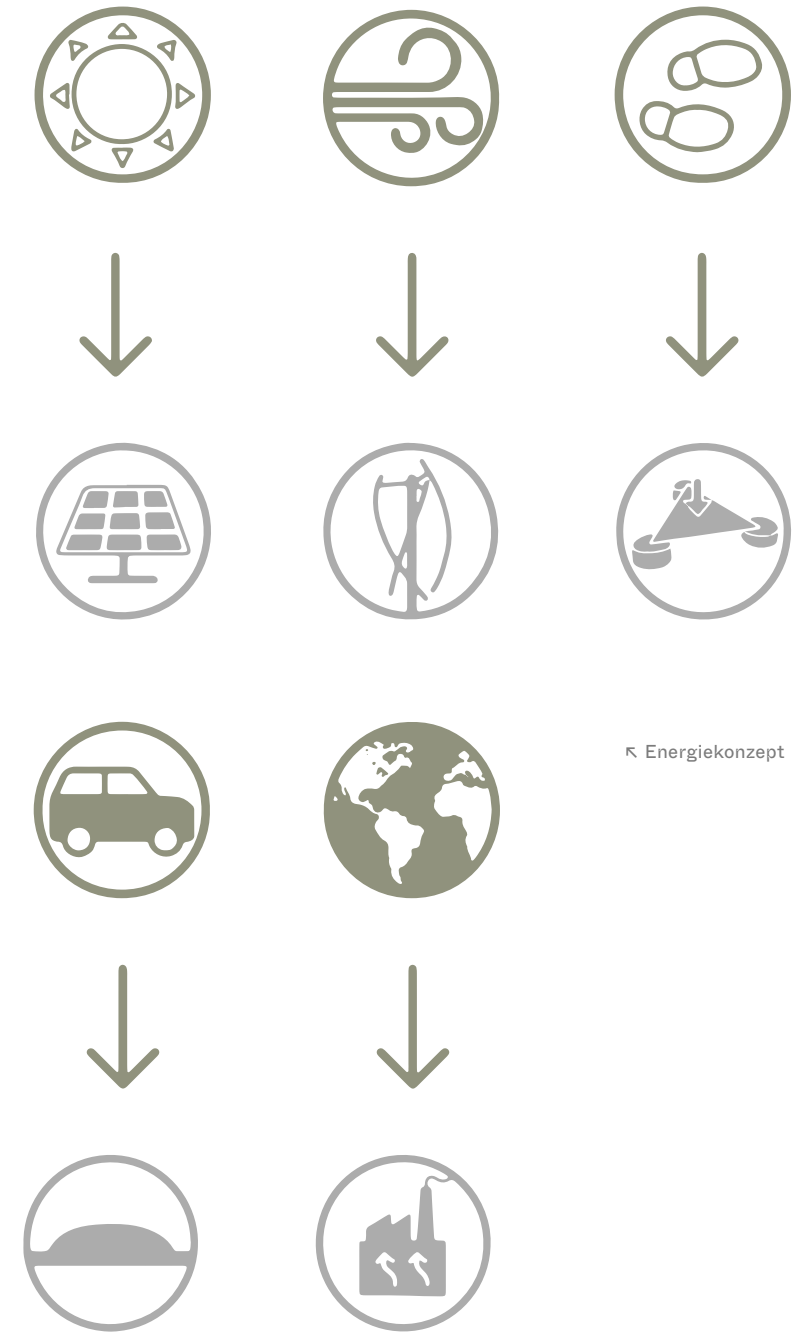
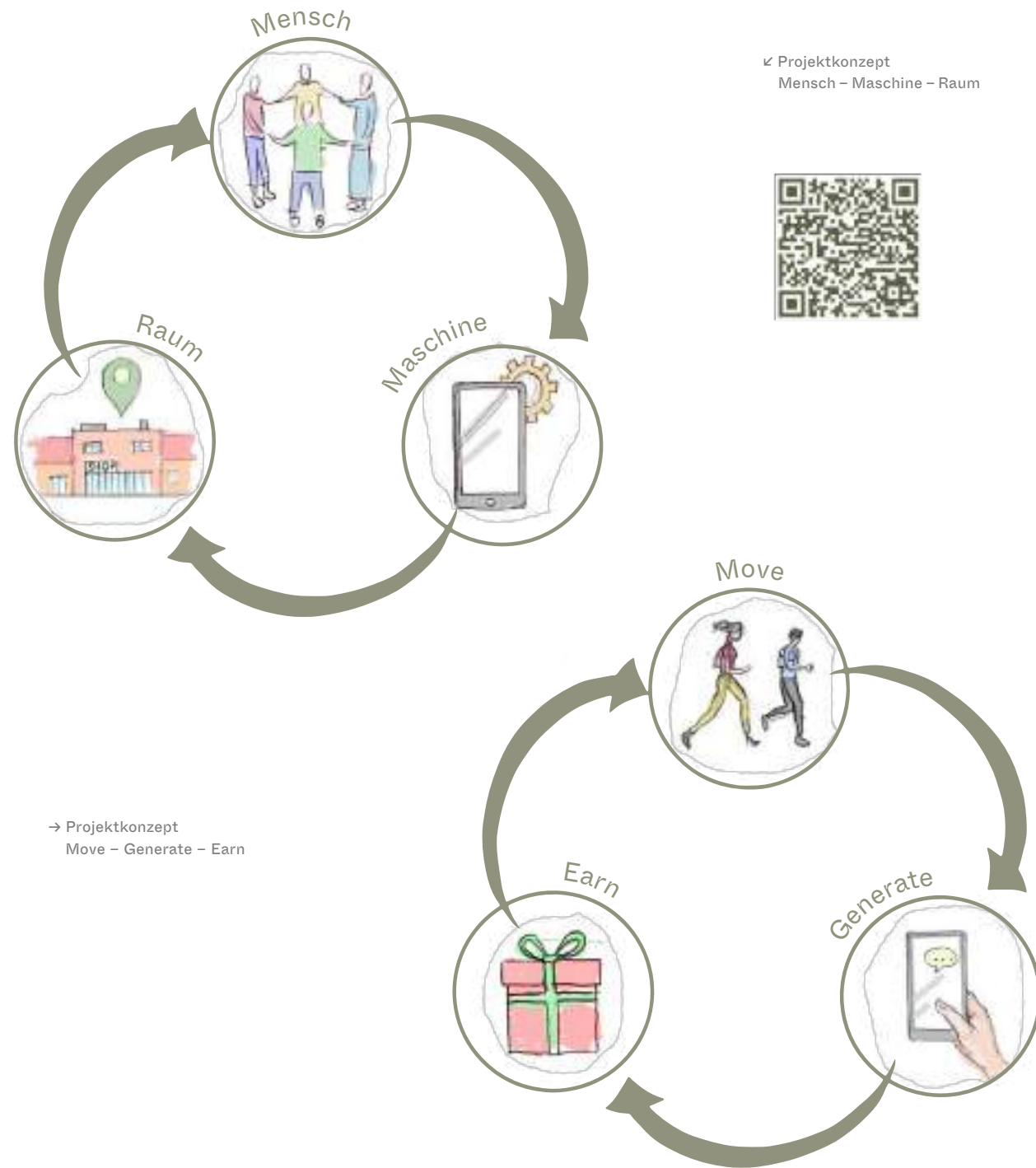
Move – Generate – Earn





← Lageplan M 1:2000

In dem von Armut geprägten Stadtteil Hastedt entsteht das zukunftsweisende Quartier „Green Grid“. Durch verschiedene nachhaltige Methoden Energie zu gewinnen, wie z.B. Solarenergie, Geothermie und energieproduzierenden Bremsschwellen, setzt Green Grid einen wichtigen Impuls hin zu mehr Nachhaltigkeit und für die dringend anstehende Energiewende. Das Herzstück des Projektes sind dabei die Solar-Kinetic-Tiles, welche durch die Interaktion mit Menschen, die zum Beispiel beim Fahrrad fahren, spazieren gehen oder spielen, Energie erzeugen. Über eine App können Nutzer die erzeugte Energie in Punkte umwandeln, welche als Bezahlungsform im Quartier anerkannt werden. Die gewonnene Energie wird in das anliegende Gewerbe eingespeist, um diese finanziell zu entlasten und bietet damit die Möglichkeit Waren günstiger anzubieten. Dieser Prozess erzeugt einen Kreislauf, welcher die lokale Wirtschaft unterstützt, die Föhrenstraße reaktiviert und die Menschen vor Ort zusammenbringt und zu einem aktiveren Lebensstil ermutigt.





← Konzeptvorschlag
Pfalzburger Straße

↳ Verknüpfungen
schaffen

Hafenbund

Ein rotes Netz für Hemelingen

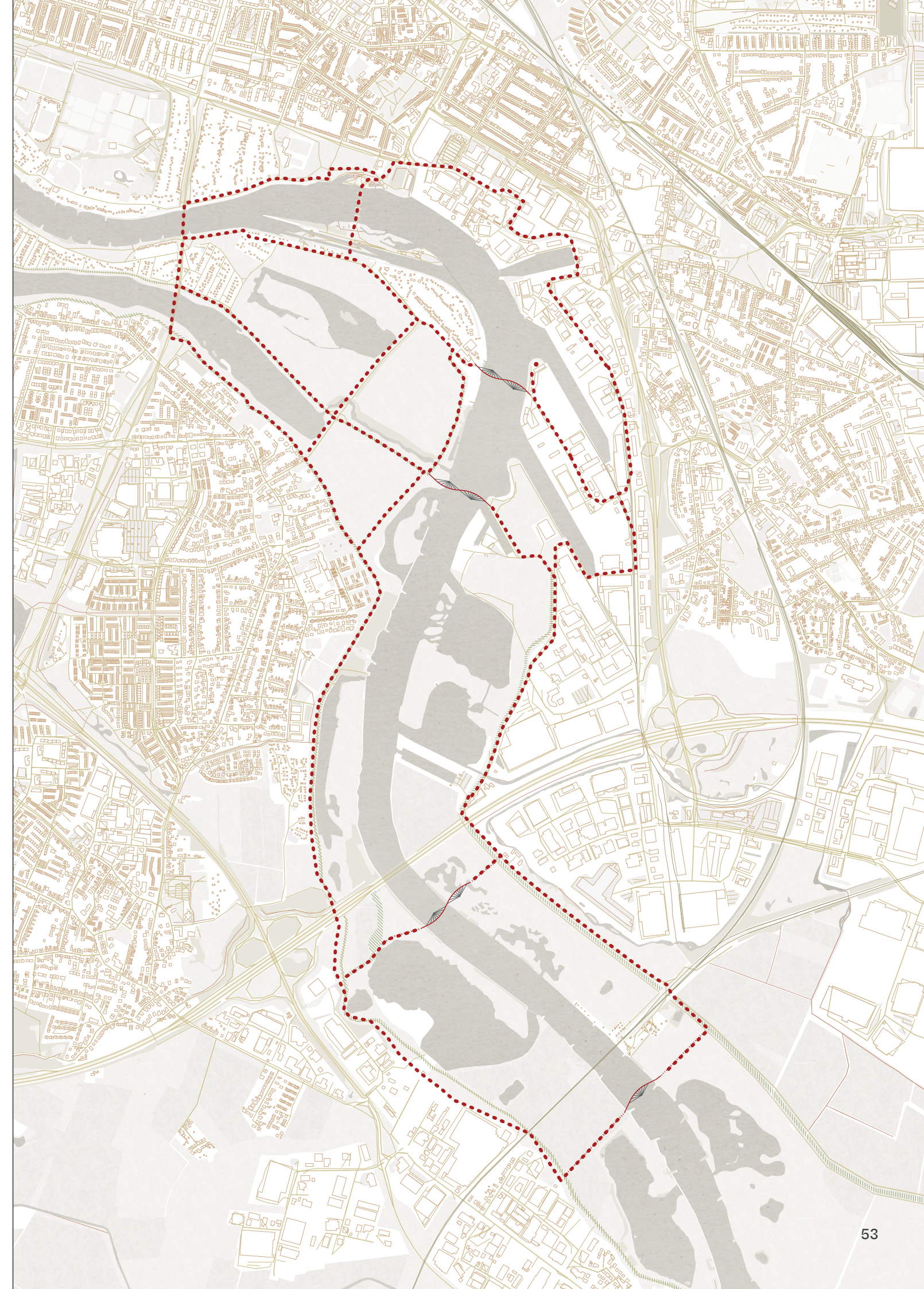


→ Lageplan
Streckenverlauf Hafentunnel

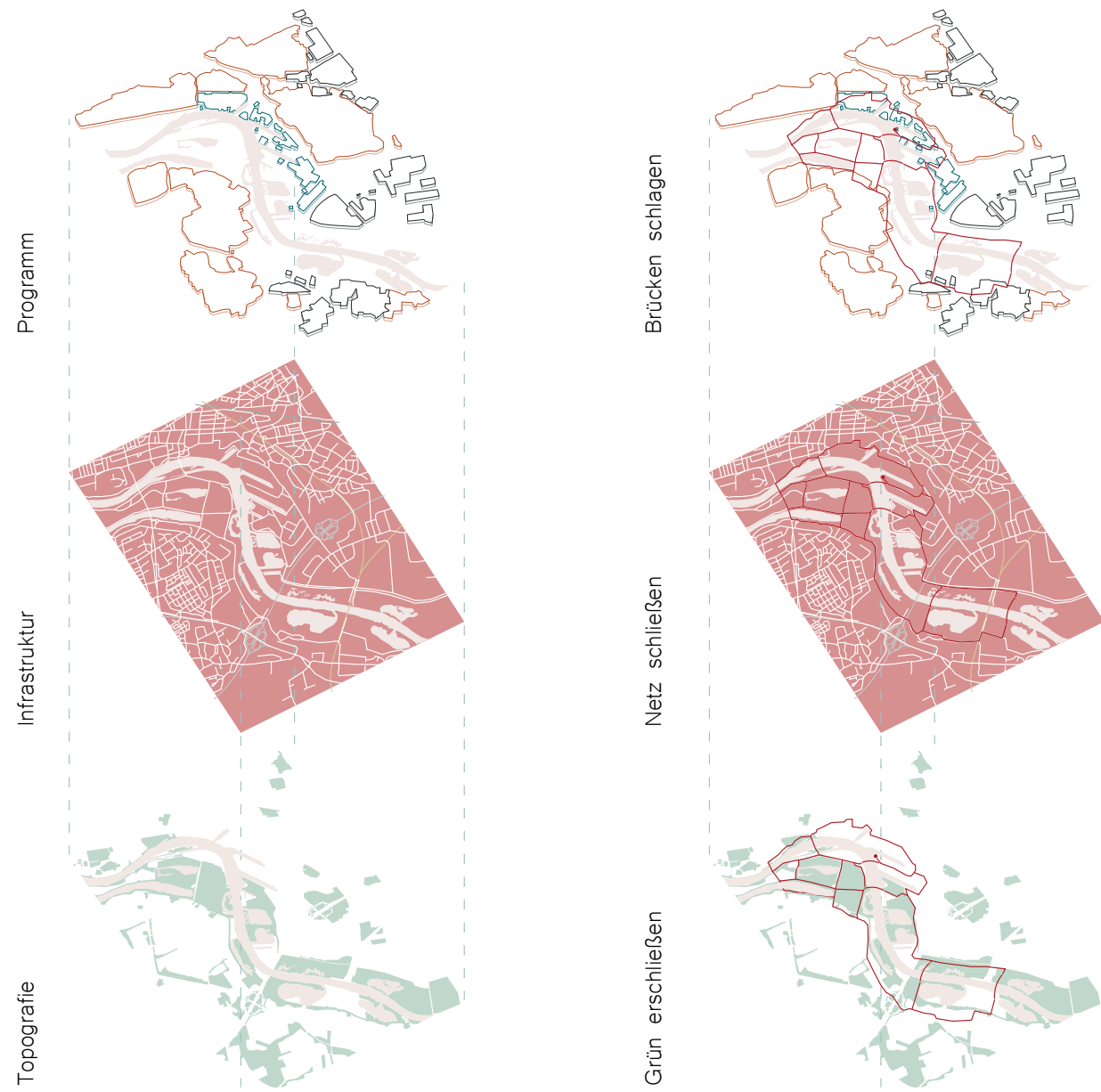
Der Hafentunnel - vier Fußgänger- und Radbrücken, die sich von Hastedt bis Dreie über die Weser erstrecken, ein Aussichtsturm im Industriegebiet von Hemelingen sowie ein Leitsystem aus leuchtend roten Installationen, Wegweisern und Bänken - bietet Orientierungspunkte, schließt vorhandene Lücken im Wegenetz und weckt Interesse an Hemelingen und seiner Industrie.

Auf dem Aussichtsturm können die Besucher die gewohnte Perspektive verlassen und das Gesamtbild Hemelings, bestehend aus Hafen, Industrie, Wohnen und Grün, von oben betrachten. So werden vorhandene Orte links und rechts der Weser mit ihren unterschiedlichen Charakteristika zusammengeführt. Dort, wo es bisher unmöglich war das Flussbett zu überqueren, können die neuen Brücken auf den täglichen Wegen genutzt werden. Für die Nutzer, die sich nun auf einem zusammenhängenden Wegenetz begegnen, werden soziale Räume für Interaktionen geschaffen.

↳ Ausstellungsfoto
Turm



↳ Konzept (1)
Schichten verknüpfen



Anerkennung — Hafentbund

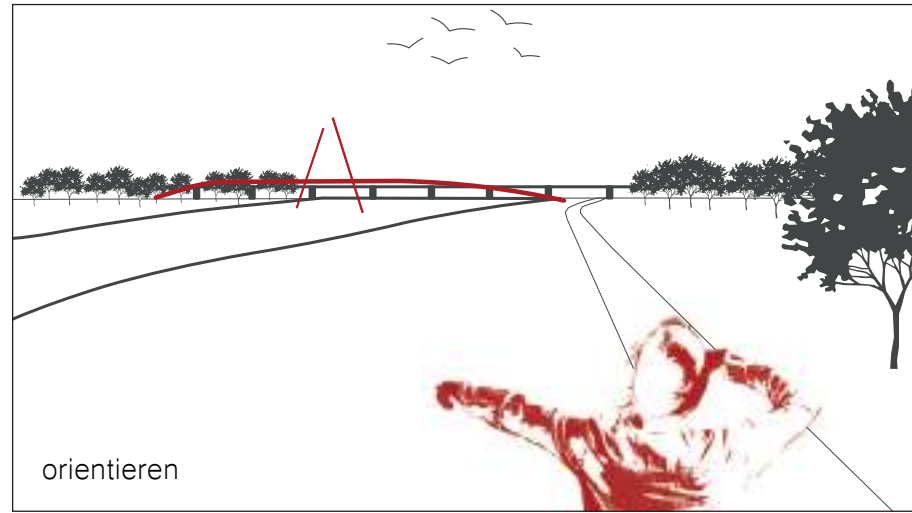
↓ Hafentbund Logo



↑ Ausstellungsfoto
Modell

Die Strecke geht auf die verschiedenen Eigenschaften der Gebiete ein, ohne das Landschaftsbild zu stören. Sie ergibt sich aus den Blickbeziehungen zwischen den einzelnen Elementen und führt an spannenden Orten vorbei, die es zu entdecken gilt und die damit Ziel oder Zwischenstopp bei der Erkundung des Bremer Ostens sind - so entsteht eine neue Identität.





orientieren

↑ Konzept (2)
Orientierung

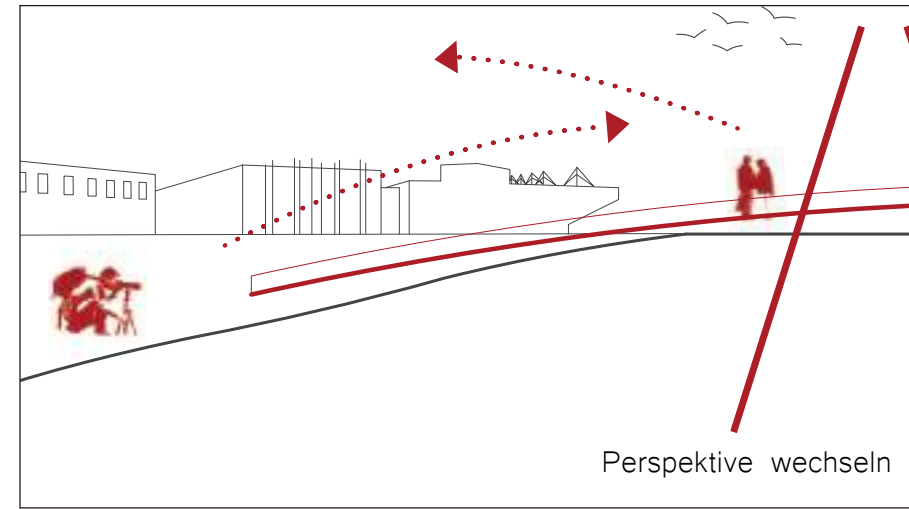


entdecken

↑ Konzept (2)
Entdeckungen

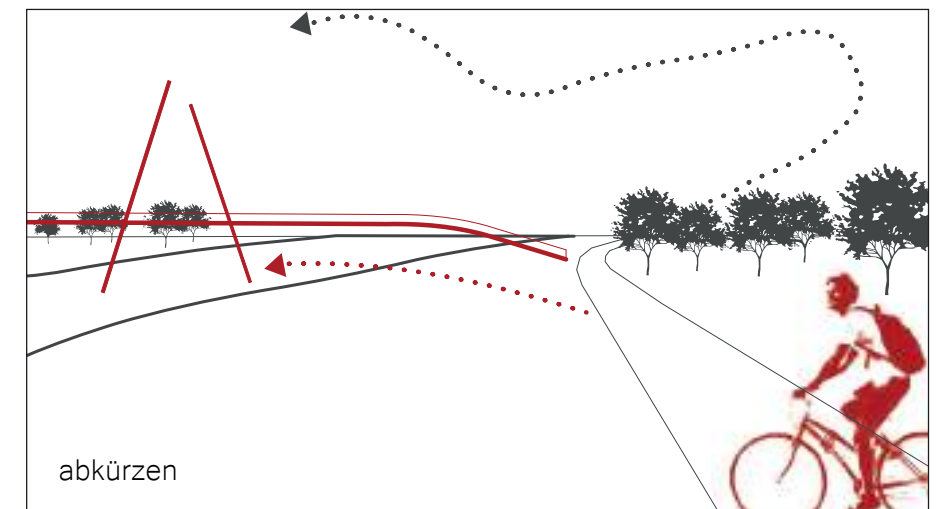
Anerkennung — Hafengebäude

↓ Konzept (2)
Perspektivwechsel



Perspektive wechseln

Ziel ist es, die Strecken als Bereicherung in den Alltag der Einwohner zu integrieren, die vorhandenen Orte neu wahrzunehmen und wertzuschätzen sowie eine veränderte Blickweise auf den Stadtteil Hemelingen zu erlangen.



abkürzen

→ Konzept (2)
Abkürzungen



← Verbindung zwischen
Naturräumen und Industrie



← Neue Perspektiven
für den Bremer Osten



← Orientierungspunkte
schaffen

Anerkennung — Hafengebäude



↑ leichte Schrägseilbrücke nahe der
Autobahn Bremen - Arsten

↗ Neue Fußgänger- und Radfahrerbrücke
nahe der Eisenbahnstrecke

→ Neue Wege eingebettet
in der Landschaft



↙ Installationen
als Leitsystem

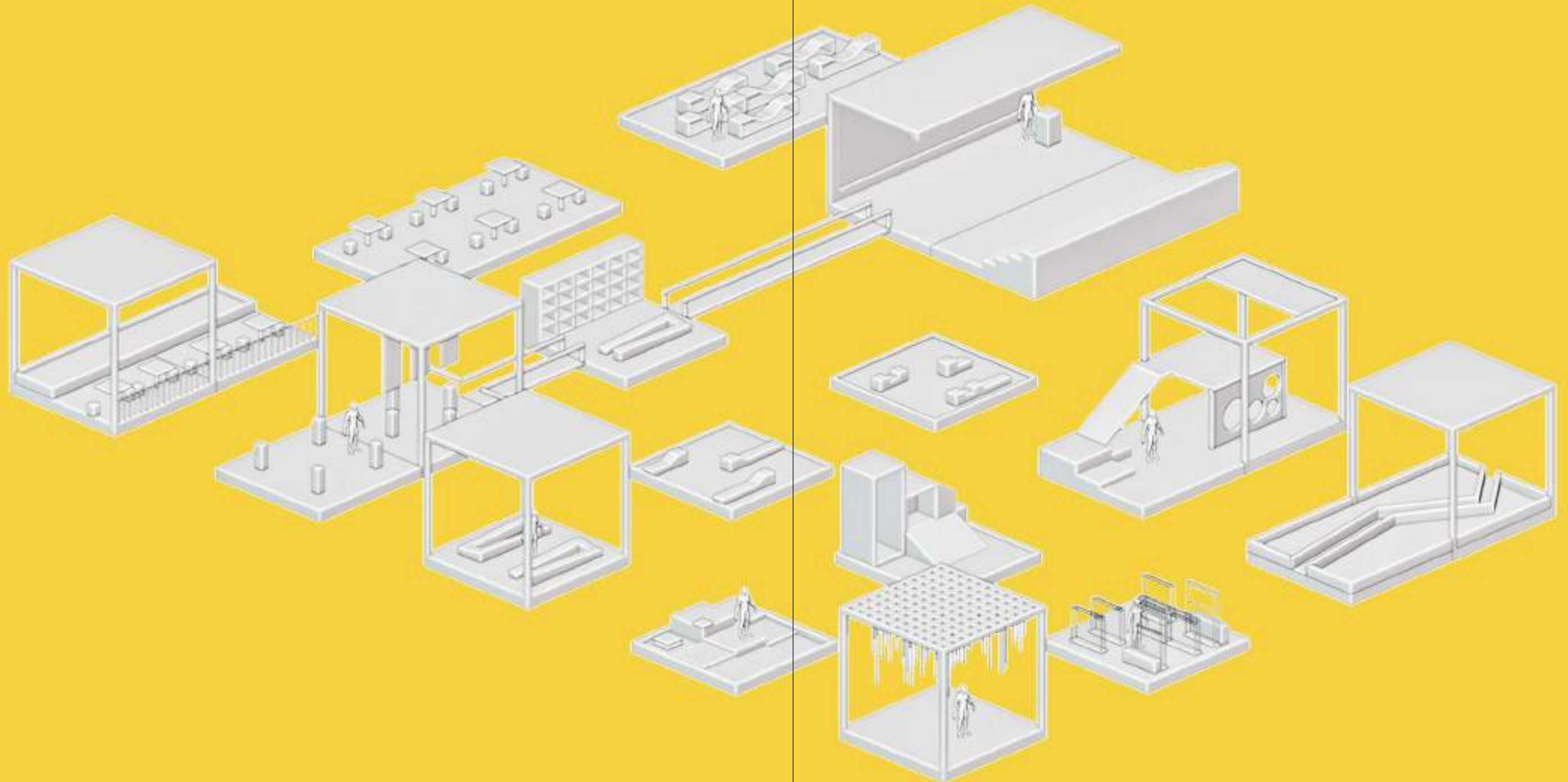
↓ Rote Marker entlang
der Strecke



WerkWohnen

Wohnen am Mercedes-Benz-Werk
in Bremen Hemelingen

↳ Entwurf der
5x5 Komponenten



Als moderne Interpretation der ursprünglichen Idee der Werksiedlungen aus der Zeit der Industrialisierung schafft WerkWohnen für die Mitarbeitenden des Mercedes-Benz-Werks qualitativen und vielseitigen Wohnraum. Die auf 60.000 m² verteilten 17 Gebäudekomplexe bieten ca. 1500 Menschen Platz, garantieren kurze Wege und eine optimale Versorgung, steigern so die Attraktivität der Arbeitsplätze. Die Umwandlung derzeit zweidimensional als Parkplatz genutzter Flächen in ein autarkes und nachhaltiges Quartier schafft eine Ergänzung zur vorherrschenden Industrie.

↓ Rendering (1)
WerkWohnen

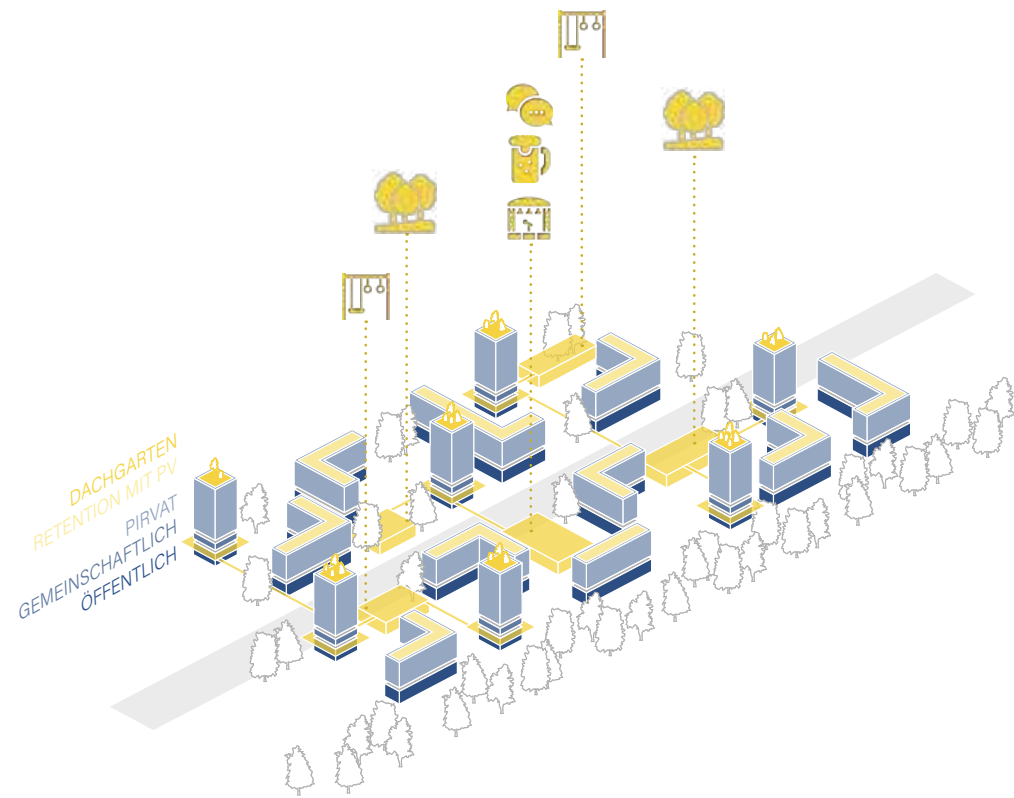


Anerkennung — WerkWohnen

→ Rendering (2)
WerkWohnen



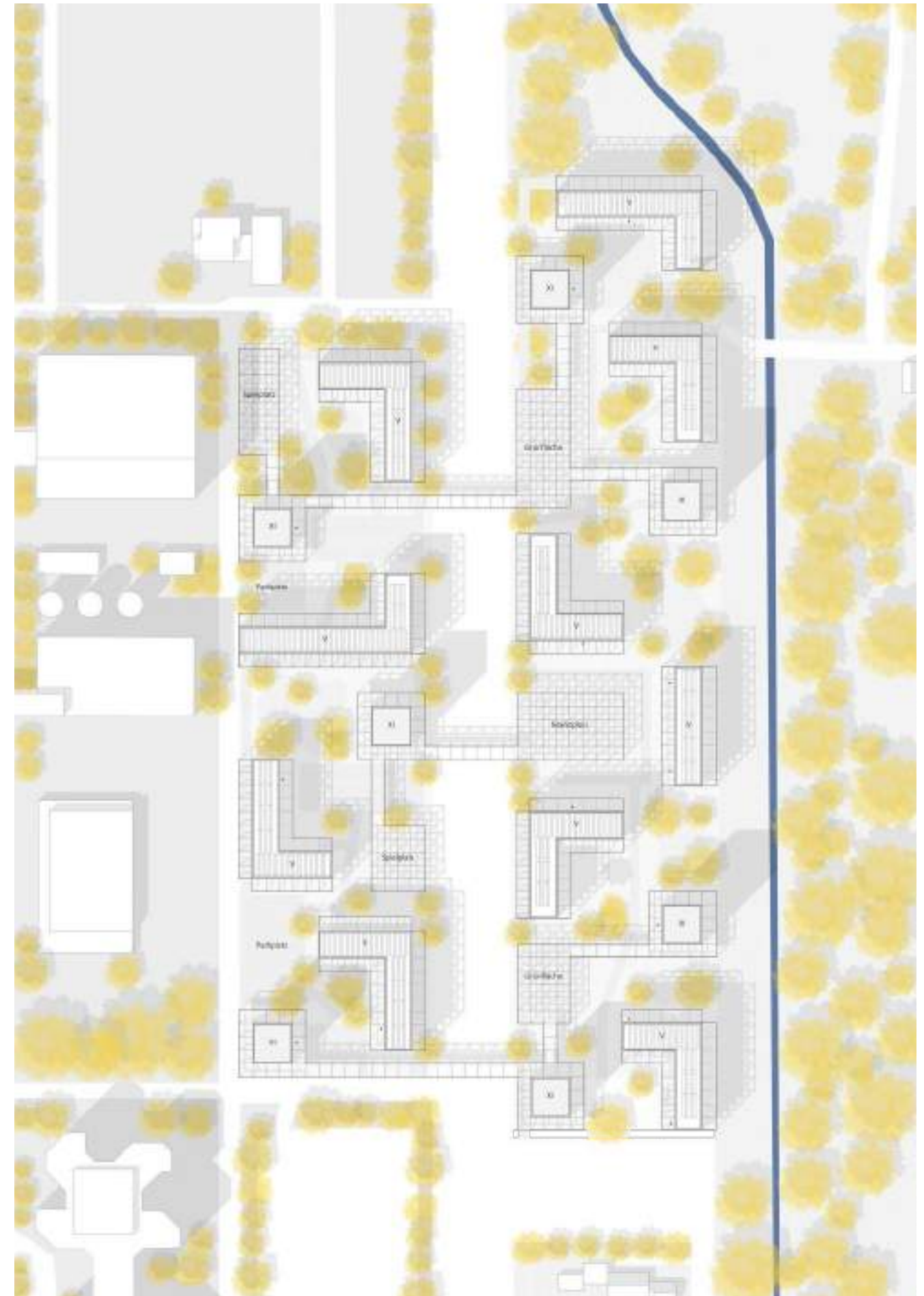
Öffentlich begehbare Stege überbrücken die durch die Werksiedlung verlaufende Hermann-Koenen-Straße und verbinden einzelne Punktbauten miteinander. Diese zeichnen sich durch jeweils unterschiedliche Nutzungen aus, mithin entstehen vernetzte Plätze zum Gärtnern und Spielen, für Ausstellungen, Biergärten, Cafés, Sport und, nicht zuletzt angesichts zahlreicher Gemeinschaftsräume, zum Treffen und Verweilen. In den unteren Geschossen der Gebäude findet sich zudem Platz für Geschäfte des täglichen Bedarfs, ebenso wie Praxis- und Büroräume.

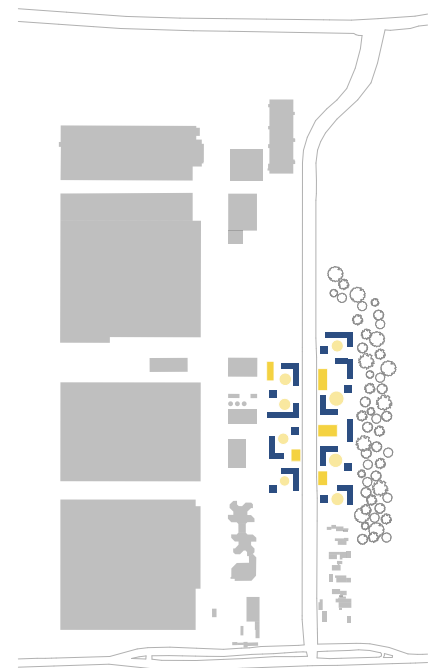


← Axonometrie

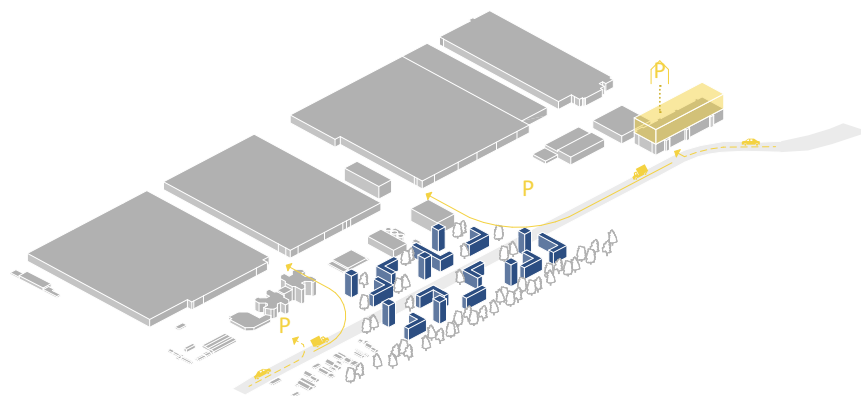
→ Lageplan
M 1:1000

Neben der Konstruktion der Gebäude als Holzskellettbauten tragen auch die für Solar- und Photovoltaikanlagen sowie für Regenwasserspeicher vorgesehenen Dachflächen zur Nachhaltigkeit des Quartiers bei. Schließlich soll WerkWohnen nicht nur den Mitarbeitenden des Mercedes-Benz-Werks alle notwendigen Infrastrukturen zur Verfügung stellen, sondern steht auch Bewohnerinnen und Bewohnern Hemelings offen und leistet so einen Beitrag zur Versöhnung der bis dato kontrastierenden Großindustrie und umliegenden Wohnbebauung.

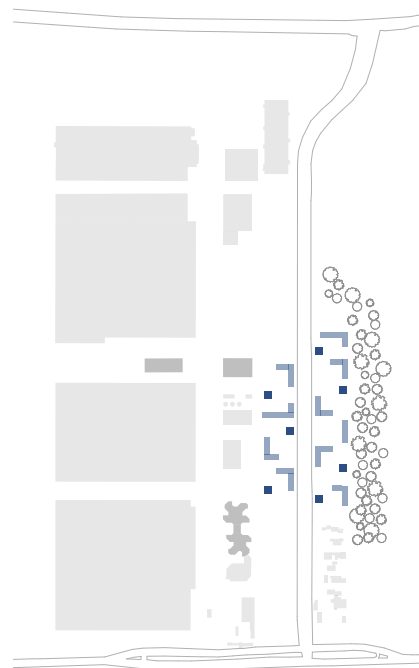




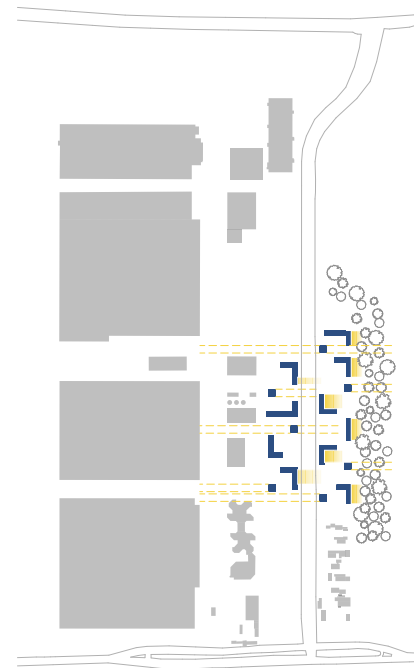
↙ Position
Innenhöfe und Plätze



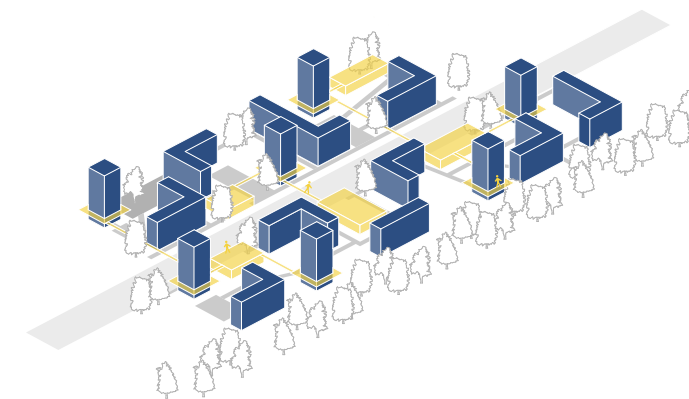
↗ Wege
Motorisierter Verkehr



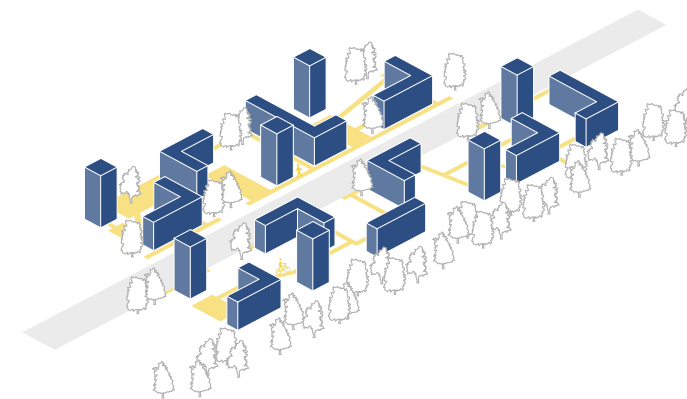
Anerkennung — WerkWohnen



↙ Position
Ausblick
↓ Wege
Schwebende Verbindung



↙ Position
Höhenentwicklung
↘ Wege
Ebenerdige Erschließung



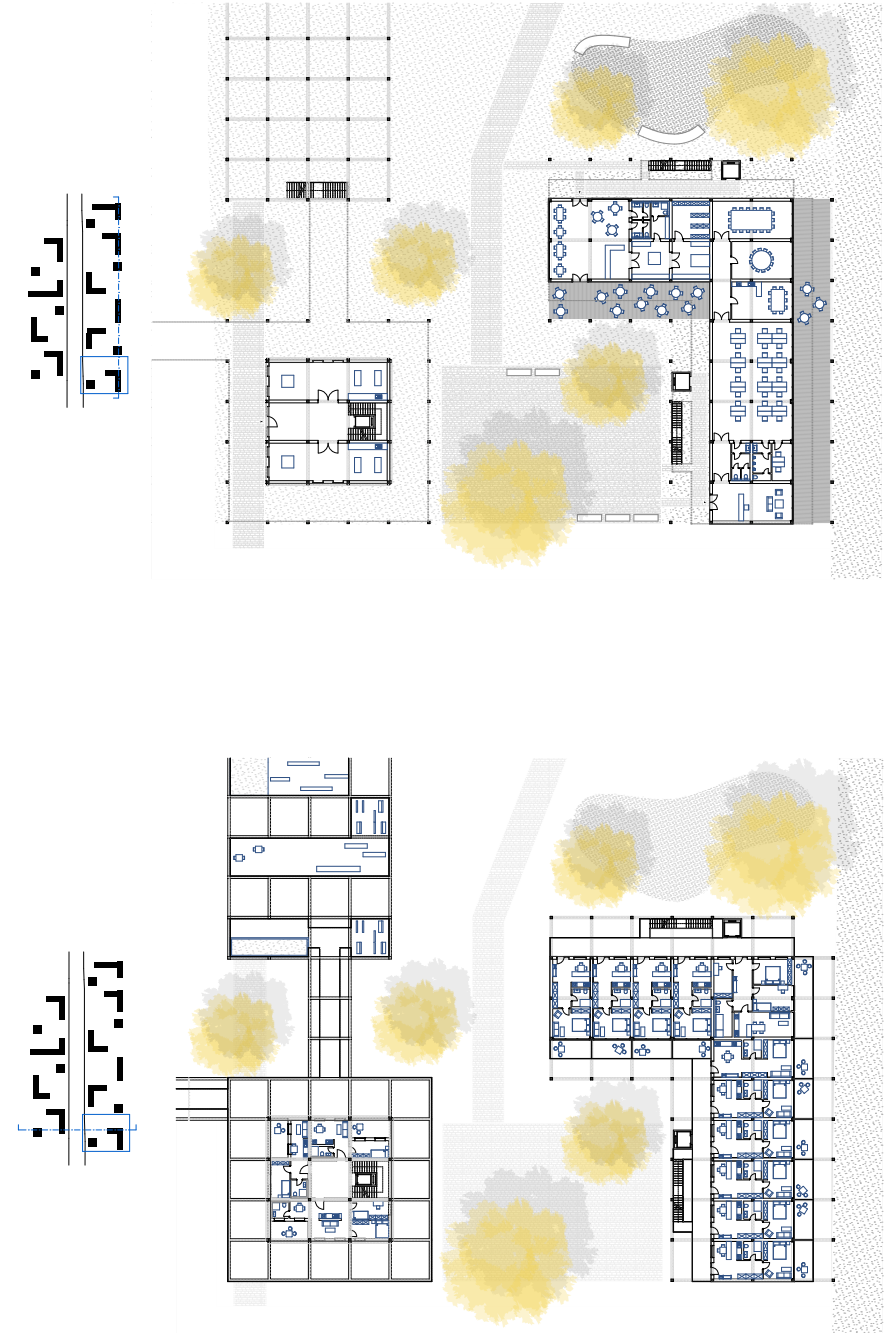
↳ Schwarzplan
M 1:10000



➤ Grundriss
Regelgeschoss

Anerkennung — WerkWohnen

↳ Grundriss
Erdgeschoss



Präsentation und Ausstellung

OUTER_
SPACE





Herausgabe

Ulrike Mansfeld, Christian von Wissel
School of Architecture Bremen
Fakultät Architektur, Bau und Umwelt
Hochschule Bremen
Am Neustadtwall 30
28199 Bremen

Projektförderung Outer_Space 2023

Jury

Martin Balkausky * für die Stadt Achim
M.A. Andreas Hensinger * für die Hochschule für Künste Bremen
Dr. Dirk Kühling * für die Senatorin Wirtschaft Arbeit Europa
M.A. Nina Möllering * für das Projekt BreGoS
Olaf Orb * für die Handelskammer Bremen
Prof. Dr. Günter Warsewa * für das iaw und für die HSB

Lehrende

HSB: Prof. Ulrike Mansfeld * Prof. Dr. Christian von Wissel
HfK: Prof. Tanja Diezmann * M.A. Andreas Hensinger * M.A. Juie Kitsumritiroj

Katalog: Visuelles Konzept und Grafiken

M. A. Janina Ebner

Ausstellungsbilder

Jessica Ammann
Prof. Ulrike Mansfeld

Papier

300g Recycling Naturpapier Umschlag
135g Recycling Naturpapier Inhalt

Druckerei

Pinguin Druck GmbH

 PinguinDruck.de

Auflage 250

ISBN 978-3-944140-25-4

DOI <https://doi.org/10.26092/elib/2405>

Gefördert aus Mitteln des Forschungsclusters
„Region im Wandel“ der Hochschule Bremen und
von der Senatorin Wirtschaft Arbeit und Europa



ISBN 978-3-944140-25-4



9 783944 140254